

ARBEITSBLÄTTER

SELBSTEINSCHÄTZUNG

FÜR MITARBEITER_INNEN

DIE ARBEITSBLÄTTER SIND IN FOLGENDE KATEGORIEN GEGLIEDERT:



**1. KOMPETENZ-
ERWEITERUNG**



**2. IDENTITÄTS-
ENTWICKLUNG**



**3. ALLTAGS-
BEWÄLTIGUNG**



**4. INTERESSEN-
VERTRETUNG**



5. PARTIZIPATION

BEVOR ES LOSGEHT:

Wählt bitte im Team die Themen und Aspekte aus, mit denen ihr euch beschäftigen wollt.

DURCHFÜHRUNG:

1. Phase: Zuerst erfolgt die Selbsteinschätzung in Einzelarbeit, um unterschiedliche Sichtweisen der Team-Mitglieder erfassen zu können.

2. Phase: Auf dieser Grundlage kann eine Gruppendiskussion stattfinden (z.B. im Rahmen einer Teamklausur), in der alle Positionen vorgetragen werden und ausreichend Raum für eine wertschätzende Diskussion besteht.

TIPP:

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es sinnvoll ist, solche Selbsteinschätzungsworkshops extern moderieren zu lassen, damit sich auch wirklich alle Teammitglieder inklusive Leitung voll und ganz auf die Gruppendiskussion konzentrieren können, ohne von der Moderationsaufgabe „abgelenkt“ zu sein. Wenn ihr eine solche externe Moderation in Anspruch nehmen möchtet, wendet euch bitte an bOJA bzw. n.e.t.z. bzw. an euren jeweiligen Landes-Dachverband.

... vernetzt & mehr ...

boJA

BUNDESWEITES NETZWERK
OFFENE JUGENDARBEIT



1. KOMPETENZERWEITERUNG

1. INFORMELLE BILDUNG

>> Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu	4	3	2	1	0
„Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Informelle Bildungsarbeit.“					
„Wir haben eine gemeinsame Begriffsdefinition von Informeller Bildungsarbeit.“					
„Wir sind uns unserer Wirkung als Role-Models bewusst und setzen unsere Rollen im Team bewusst ein (z.B. um Geschlechtsstereotypen zu thematisieren).“					
„Wir achten darauf, unsere Settings so zu gestalten, dass Informelles Lernen gefördert wird.“					
„Wir überprüfen regelmäßig, ob unsere Settings Informelles Lernen befördern.“					

2. SOZIALPÄDAGOGISCHE BILDUNG

>> Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu	4	3	2	1	0
„Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Sozialpädagogische Bildungsarbeit.“					
„Wir haben eine gemeinsamen Begriffsdefinition von Sozialpädagogischer Bildungsarbeit.“					
„Wir definieren regelmäßig, welche Bildungsziele wir gemeinsam mit den Jugendlichen anstreben.“					
„Wir beziehen Interessen und Anliegen der Jugendlichen systematisch in unsere Planungen mit ein.“					
„Gemäß diesen Bildungszielen entwickeln wir entsprechende Settings, Angebote und Maßnahmen.“					
„Wir beobachten an ‚unseren‘ Jugendlichen regelmäßig das Erreichen unserer Bildungsziele.“					

3. SELBSTKOMPETENZ

>> Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu	4	3	2	1	0
„Jugendliche lernen bei uns, ihre Gefühle wahrzunehmen und darüber zu sprechen.“					
„Jugendliche lernen bei uns, ihre Stärken und Schwächen wahrzunehmen und darüber zu sprechen.“					
„Jugendliche lernen bei uns, selbstständig zu handeln und Entscheidungen zu treffen.“					
„Jugendliche lernen bei uns, Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen.“					
„Jugendliche lernen bei uns, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.“					



1. KOMPETENZERWEITERUNG

4. SOZIALKOMPETENZ

>> Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu	4	3	2	1	0
„Jugendliche lernen bei uns, zu erkennen, dass Menschen verschieden sind (z.B. in Bezug auf Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen etc.).“					
„Jugendliche lernen bei uns, Aufgaben in einer Gruppe zu übernehmen.“					
„Jugendliche lernen bei uns, anderen Menschen zuzuhören und sie ausreden zu lassen.“					
„Jugendliche lernen bei uns, ihre Meinung zu vertreten.“					
„Jugendliche lernen bei uns, Konfliktsituationen zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten zu finden.“					

5. FACHKOMPETENZ

>> Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu	4	3	2	1	0
„Jugendliche lernen bei uns, ihren Medienkonsum zu reflektieren.“					
„Jugendliche lernen bei uns, zu verstehen, wie Ämter und Behörden funktionieren.“					
„Jugendliche lernen bei uns, welche Berufe und entsprechende Ausbildungen es gibt.“					
„Jugendliche lernen bei uns, wie politische Entscheidungen zustandekommen.“					
„Jugendliche lernen bei uns, sich mit politischen Meinungen und Parteien auseinanderzusetzen.“					

2. IDENTITÄTSENTWICKLUNG



1. OFFENE JUGENDARBEIT ALS RESSOURCENFUNDUS

>> Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu	4	3	2	1	0
„Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Unterstützung bei der Identitätsentwicklung.“					
„Wir verfügen über ein gemeinsames Verständnis darüber, was (reflexive) Identitätsentwicklung heutzutage bedeutet.“					
„Wir unterstützen Jugendliche gezielt dabei, eine reflexive Identität zu entwickeln.“					
„Wir sprechen mit den Jugendlichen darüber, dass in unserer Gesellschaft bestimmte Regeln gelten (z.B.Gesetze) und welche Folgen es hat, wenn man sich nicht an diese Regeln hält.“					
„Wir geben den Jugendlichen gezielt Gelegenheit, sich mit gesellschaftlicher Diversität auseinanderzusetzen.“					
„Wir sprechen mit den Jugendlichen auch darüber, wie wir selbst unser Leben gestalten.“					
„Wir geben den Jugendlichen von uns aus Rückmeldungen darüber, wie wir ihre Lebensgestaltung bzw. Problemlösungsversuche einschätzen.“					
„Wir vermitteln den Jugendlichen gezielt Gelegenheit, das Gefühl der Anerkennung und Zugehörigkeit zu erleben.“					



3. ALLTAGSBEWÄLTIGUNG

1. SOZIALPÄDAGOGISCHE BERATUNG

>> Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu	4	3	2	1	0
„Wir betrachten den Empowerment-Ansatz als Grundlage unserer Beratungstätigkeit.“					
„Wir betrachten Sozialpädagogische Beratung als wesentliches Angebot unserer Einrichtung.“					
„Wir haben eine gemeinsame Begriffsdefinition für Sozialpädagogische Beratung.“					
„Zumindest eine Person in unserem Team verfügt über eine spezielle Beratungsausbildung.“					
„Die Jugendlichen kommen mit ihren Anliegen und Problemen zu uns.“					
„Wir sind für beratungssuchende Jugendliche leicht und ohne Terminvereinbarung erreichbar.“					
„Wenn Jugendliche sich mit ihren Anliegen an uns wenden, können wir ihnen entweder selber helfen oder vermitteln sie an geeignete Stellen weiter.“					
„Wir verfügen über umfassendes und aktuelles Netzwerkwissen.“					
„Wir können für Jugendliche kurzfristig Termine bei Netzwerkpartner_innen organisieren.“					
„Wir verfügen über ausreichend Ressourcen, um Jugendliche zu Netzwerkpartner_innen zu begleiten.“					



4. INTERESSENVERTRETUNG

1. WAHRNEHMUNG EINES LOBBYING-MANDATS

>> Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu	4	3	2	1	0
„Wir betrachten die Vertretung von Interessen und Anliegen von Jugendlichen gegenüber der Gemeinde/Stadt als Kernbereich unserer Tätigkeit.“					
„Wir erheben regelmäßig und systematisch die Interessen und Anliegen des jugendlichen Stammpublikums.“					
„Wir erheben regelmäßig und systematisch die Interessen und Anliegen der Jugendlichen in der Gemeinde/Stadt.“					
„Wir verfügen über das nötige Know-How, um systematisch, kontinuierlich und zielgerichtet Lobbying für die Anliegen von Jugendlichen zu betreiben.“					
„Wir verfügen über die nötigen Ressourcen, um systematisch, kontinuierlich und zielgerichtet Lobbying für die Anliegen von Jugendlichen zu betreiben.“					
„Wir setzen uns systematisch, kontinuierlich und zielgerichtet für die Interessen und Anliegen von Jugendlichen in der Gemeinde/Stadt ein.“					
„Wir sind regelmäßig und institutionalisiert in Entscheidungen der Gemeinde/Stadt zu jugendrelevanten Agenden eingebunden.“					
„In unserer Gemeinde/Stadt werden die Anliegen von Jugendlichen bei Entscheidungen berücksichtigt.“					
„Die Anliegen von Jugendlichen werden in unserer Gemeinde/Stadt auch deshalb berücksichtigt, weil wir uns dafür einsetzen.“					



1. PARTIZIPATION

>> Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu	4	3	2	1	0
„Wir achten darauf, unsere Settings partizipativ zu gestalten.“					
„Wenn in der Einrichtung Entscheidungen zu treffen sind, dann ...					
... werden Jugendliche über Entscheidungen des Teams informiert.“					
... werden Jugendliche nach ihrer Meinung gefragt.“					
... werden diese von Jugendlichen und Mitarbeiter_innen gemeinsam getroffen.“					
... können Jugendliche diese auch alleine, ohne die Mitarbeiter_innen, treffen.“					
... werden Vorschläge von <i>Burschen und Mädchen</i> gleich oft umgesetzt.“					
... werden Vorschläge von jüngeren und von älteren Jugendlichen gleich oft umgesetzt.“					

2. PARTIZIPATION IN DER GEMEINDE/STADT

>> Skala: 4 = trifft vollständig zu, 0 = trifft gar nicht zu	4	3	2	1	0
„Uns ist es sehr wichtig, dass sich Jugendliche in der Gemeinde/Stadt an Entscheidungen beteiligen können.“					
„Wir betrachten die Förderung der Partizipation von Jugendlichen in der Gemeinde/Stadt als Kernbereich unserer Tätigkeit.“					
„Wir verfügen über das nötige Know-How zur Förderung der Partizipation von Jugendlichen in der Gemeinde/Stadt.“					
„Wir verfügen über die nötigen Ressourcen zur Förderung der Partizipation von Jugendlichen in der Gemeinde/Stadt.“					
„Wir organisieren regelmäßig Veranstaltungen, wo Jugendliche ihre Anliegen in der Gemeinde/Stadt einbringen können.“ (z.B. Diskussionen mit Politiker_innen, Umfragen, etc.)					
„In unserer Gemeinde/Stadt können Jugendliche ihre Anliegen ebenso einbringen wie Erwachsene.“					
„In unserer Gemeinde/Stadt können Jugendliche ihre Anliegen ebenso einbringen wie Erwachsene, weil wir uns als Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit dafür einsetzen.“					
„Wir haben schon einmal an einem Jugendbeteiligungsprojekt in der Gemeinde/Stadt mitgewirkt.“					
„Die Umsetzung der Ergebnisse aus dem Beteiligungsprojekt war sehr zufriedenstellend.“					